

**FREIWILLIG
IN KASSEL!**

IN KASSEL!



Jahresbericht 2012

Freiwillig in Kassel! e.V.
FreiwilligenZentrum Kassel
Spohrstr. 5
34117 Kassel

Inhalt

GRUSSWORT	2
FAKTEN	3
HAUPTAUFGABEN.....	7
ORGANISATIONSBERATUNG UND - ENTWICKLUNG.....	8
VERANSTALTUNGEN, VORTRÄGE UND WORKSHOPS	12
FREIWILLIGENBERATUNG.....	13
PROJEKTE	15
NETZWERK.....	24
AUSBlick AUf 2013.....	25

GRUSSWORT

Im 18. Jahr hat sich das FreiwilligenZentrum Kassel erneut bewährt und seinen gesellschaftlichen Mehrwert deutlich gemacht. Es hat

- Menschen zum Engagement angeregt,
- gemeinnützige Vereine, Initiativen und Verbände beraten und begleitet,
- neue Projekte umgesetzt,
- und sich nicht zuletzt weiterhin als wichtiger Knotenpunkt für die Engagementförderung in Nordhessen mit Ausstrahlung auf das Bundesgebiet gezeigt.

Die Erfolge des FreiwilligenZentrums Kassel beruhen auf den Ideen und der Tatkraft seiner MitarbeiterInnen, der Treue seiner Förderer, dem Interesse seiner Kooperationspartner sowie der Verlässlichkeit und konstruktiven Unterstützung der Vereinsmitglieder.

Für die Kreativität und das hohe Engagement möchte ich, im Namen des Vorstands, allen herzlichen Dank sagen.

Ihre

Dr. Kristina Schaefer (Vorstandsvorsitzende)



Abbildung 1 Vorstandsteam (v.l.n.r.) Christian Stahl, Dr. Kristina Schaefer, Wolfram Ebert

FAKTEN

1994 Gründung als Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hessen.

2004 Verselbstständigung Träger Freiwillig in Kassel e.V.

2010 Freier Träger der Jugendhilfe

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER(INNEN)

- 4 Teilzeitstellen (ca. 2,4 Vollzeitäquivalente)

FREIWILLIGE MITARBEITER(INNEN)

- 5 Beraterinnen
- 17 projektbezogen engagierte Freiwillige
- aktiver dreiköpfiger Vorstand
- aktive Vereinsmitglieder

JAHRESBUDGET SV

EINNAHMEN

AUSGABEN

Bereich	Summen	Bereich	Summen
Spenden	83.000 Euro	Personalkosten	129.000 Euro
Stadt Kassel	34.000 Euro	Raumkosten	12.000 Euro
Landkreis Kassel	5.000 Euro	Sachkosten	31.500 Euro
Land Hessen	8.000 Euro	Anschaffung	2500 Euro
Stiftungsmittel	31.800 Euro		
Zweckbetrieb	13.500 Euro		
Mitgliedsbeiträge	354 Euro	Ausgaben ZB	1000 Euro
sonstige	5000 Euro	Summe	176.000 Euro
Generationen, MP	5500 Euro		
Summe	ca. 185.800 Euro		

Damit haben wir mit + 9800,- Euro (projektgebundene Mittel) das Jahr 2012 finanziell erfolgreich abgeschlossen.

Staat, Bürger und Wirtschaft unterstützen unsere Arbeit sowohl finanziell als auch über Sachmittel, ideell und mit Knowhow. Die Sockelfinanzierung über Stadt Kassel und Landkreis Kassel ist

besonders wichtig. Nur so können wir Öffnungszeiten vorhalten, kostenfreie Engagementberatung für Freiwillige durchführen sowie Organisationsberatung anbieten. Aber erst die seit Jahren hohe Spendenbereitschaft unserer Förderer ermöglicht das breite Handlungsrepertoire des FreiwilligenZentrums und seine Innovationskraft. Daher können wir unseren Spendern gar nicht genug danken.

ORTSLAGE

Barrierearmes Ladenlokal am Rande der Fußgängerzone in der Innenstadt Kassels. Im Foyer wird eine Vielzahl von aktuellen Engagementinformationen zum Mitnehmen bereitgehalten. Das Foyer dient darüber hinaus immer wieder als Veranstaltungsraum für Fortbildungen oder engagementfördernde Events.

ERREICHBARKEIT

Das FreiwilligenZentrum Kassel hat von Montag bis Donnerstag regelmäßige Öffnungszeiten, darüber hinaus werden individuelle Beratungstermine vergeben.

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Engagementförderung muss sich aktuellen Entwicklungen anpassen. Seit 2007 ist das FreiwilligenZentrum Kassel einer der Vorreiter unter den Freiwilligenagenturen im Bereich neue Medien/Social Media. Engagementmöglichkeiten müssen niedrigschwellig zugänglich und überall verfügbar gemacht werden. Das geht jedoch nicht ohne gut aufgestellte gemeinnützige Einrichtungen, die aktuelle und attraktive Angebote an Freiwillige machen.

Das FreiwilligenZentrum betreibt derzeit folgende Webseiten

- www.freiwilligenzentrumkassel.de
- www.freiwillig-in-kassel.de
- www.engagementsuche.de
- www.familienfreundliches-kassel.de
- www.jimdo.freiwilligentag.de
- www.kasseler-gute-geschaefte.de

Dazu ist es auf Facebook, Xing und Twitter aktiv. Als Netzwerkpartner kooperiert das FreiwilligenZentrum Kassel über die BAGFA mit der Aktion Mensch (www.freiwilligendatenbank) und der Landesehrenamtsagentur (www.ehrenamtssuchmaschine.de), stattet deren Datenbanken mit lokalen Engagementangeboten aus und pflegt

diese. Damit werden regionale und qualitativ hochwertige Engagementangebote leicht auffindbar gemacht. Seit Herbst 2012 besteht eine Schnittstelle zu der Spenden- und Transparenzplattform Betterplace (www.betterplace.org)

EINZUGSGEBIET

Die Arbeit des FreiwilligenZentrums Kassel kommt im Wesentlichen der Stadt Kassel und dem Landkreis Kassel zugute. Wie in den vergangenen Jahren kommen rund 25% aller engagementsuchenden Freiwilligen und 15% der Einsatzstellen für Freiwillige aus dem Landkreis. Alltagspraxis ist, dass die Vermittlung von Freiwilligen, die Organisationsberatung und die Projektarbeit über die Stadt- bzw. Landkreisgrenzen hinausgehen.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen im Sinne von gemeinnützigem Unternehmensengagement können ebenfalls weit über Nordhessen hinausgehen. Des Weiteren entwickelt sich in Nordhessen ein Netzwerk zur Förderung des Engagements, vorwiegend über die Etablierung lokaler Engagementlotsen, eine innovative und preisgekrönte Entwicklung des FreiwilligenZentrums Kassel aus dem Jahr 2004. Das FreiwilligenZentrum Kassel bietet hier strukturelle und inhaltliche Unterstützung sowie Beratung.

In 2012 ist ein kleines regionales Netzwerk von Freiwilligenagenturen entstanden, die alle die Vermittlungsdatenbank unserer Einrichtung mitnutzen und mit denen wir in einem regen fachlichen Austausch stehen. Unsere nordhessischen Partneragenturen sind Omnibus Eschwege, Quartier Gudensberg und die Ehrenamtsagentur Melsungen.

VERMITTLUNGSDATENBANK FREINET-ONLINE

Die Engagementdatenbank Freinet-Online ist das Herz der Arbeit im FreiwilligenZentrum. Im Jahr 1999, zusammen mit den Kolleginnen aus Hanau und Hannover, für die Bedarfe einer Freiwilligenagentur entworfen, wird sie unter anderem von uns kontinuierlich weiterentwickelt.

Das FreiwilligenZentrum ist nordhessischer Regionallizenznehmer der Vermittlungsdatenbank Freinet-Online und kann daher auch Kommunen des Landkreises und der Stadt eine Schnittstelle für deren Bürgerinformationsseiten anbieten. Bsp. <http://www.landkreiskassel.de/verwaltung/ehrenamt/>

Freinet-Online

- macht mit seinen vielen Schnittstellen Engagementbedarfe im Internet sichtbar,
- präsentiert Vereine und Initiativen (Vereinsdatenbank),
- ermöglicht passgenaue Vermittlung,
- unterstützt die Entwicklung von gemeinnützigen Organisation in Richtung Freiwilligenmanagement,
- begleitet kommunale Entwicklungen in Richtung Bürgerengagement,
- speist seine geprüften und qualitätsorientierten Engagementmöglichkeiten in die Ehrenamtssuchmaschine des Landes Hessen und der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch ein.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das FreiwilligenZentrum betreibt seit 2005 ein regelmäßiges Qualitätsmanagement. Erst 2011 haben wir uns einem Audit unterzogen – und erneut das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen für drei Jahre erlangt. Mit dem Erhalt des Qualitätssiegels haben wir dokumentiert, dass wir in unserer Arbeit nachvollziehbare Qualitätsstandards in sieben Kernprozessen erfüllen:

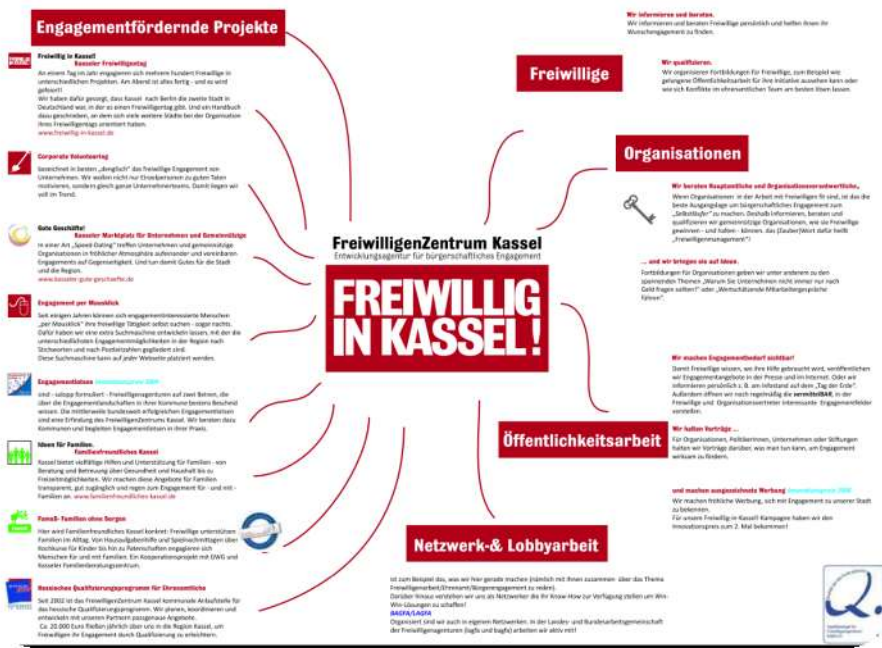
1. Information und Beratung von Freiwilligen,
2. Information und Beratung von Organisationen,
3. Personal- und Kompetenzentwicklung für freiwillige und berufliche Mitarbeiter/innen der Freiwilligenagentur,
4. Arbeitsstrukturen in der Freiwilligenagentur,
5. Öffentlichkeitsarbeit,
6. Entwicklung neuer Angebote und Leistungen sowie
7. Finanzen.



Das nächste Audit steht in 2014 an.

HAUPTAUFGABEN

Das FreiwilligenZentrum Kassel versteht sich als neutrales Kompetenzzentrum zur Entwicklung und Etablierung von bürgerschaftlichem ehrenamtlichen Engagements in der Region Kassel. Diesem Selbstverständnis folgend agiert es an den Schnittstellen zwischen engagementinteressierten BürgerInnen, gemeinnützigen Organisationen, Wirtschaftsunternehmen sowie der Kommunalpolitik und -verwaltung. Das Spektrum erstreckt sich dabei von einem umfassenden Beratungs-, Vermittlungs- und Qualifizierungsangebot über eine intensive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit bis hin zu eigenen engagementfördernden Projekten. Ein wesentliches Merkmal des FreiwilligenZentrums Kassel ist seine Netzwerkpräsenz, das Entdecken neuer Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements und die breit angelegte intermediale Information von Freiwilligen.



DIE Kernaufgaben im Einzelnen

1. Beratung/Coaching von Organisationen die mit Freiwilligen arbeiten (wollen),
2. Fortbildung von gemeinnützigen Organisationen zum Thema Freiwilligenmanagement,
3. Entwicklung und Umsetzung von pfiffigen Engagementprojekten, z.B. Freiwilligentag, Kasseler Marktplatz oder FamoS,
4. Vernetzung von Kooperationspartnern, die im Bereich bürgerschaftliches Engagement aktiv sind,
5. Zusammenarbeit mit Unternehmen,
6. Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement,
7. Information und Beratung von Engagementinteressierten zu zeitlich überschaubaren Engagementmöglichkeiten (on- und offline) in der Region Nordhessen, vorwiegend im Ballungsraum Kassel.

ORGANISATIONSBERATUNG UND - ENTWICKLUNG

Organisationskontakte und -beratung sind der Dreh- und Angelpunkt der Arbeit des FZK. Aus einfachen Fragen nach Freiwilligen entstehen oft eine dichte Zusammenarbeit und Projektkooperationen, wie z.B. Familienfreundliches Kassel. Derzeit haben wir Kooperationsbezüge zu mehr als 370 Organisationen von "A" wie Amateurtheater bis "Z" wie Zentrum für Psychotraumatologie (siehe Anhang). Vorwiegend sind dies Organisationen aus dem sozialen Bereich. Dennoch gibt's eine Vielzahl weiterer Kooperationen in den Bereichen Ökologie und Naturschutz, Sport, Kultur bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr.

ORGANISATIONSBESUCHE

Uns ist der lebendige Kontakt mit den Einsatzstellen wichtig. Nur so erfahren wir was vor Ort gebraucht wird und wie die Organisation für Freiwillige aufgestellt ist. Daher besuchten die Engagementberaterinnen und -berater auch in 2012 regelmäßig die Einsatzstellen, konnten sich so einen eigenen Eindruck von den Verhältnissen vor Ort verschaffen und diese Erfahrungen in die Beratungen mit einfließen lassen. Diese Besuche wurden protokolliert und gemeinsam im Gesamtteam ausgewertet. Die Auswertung dient der Entwicklung von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für die Einsatzstellen. Darüber hinaus haben sich 2 Freiwillige über einen Zeitraum von einem 3/4 Jahr um die komplette Aktualisierung der vorhandenen Datensätze gekümmert. Ohne diesen Einsatz veralten die Einträge schnell. Fehlerhafte Angaben und unnötige Irrwege für Freiwillige wären die Folge.

SELBSTPFLEGE DER EINSATZSTELLEN

Die Sicherstellung der Aktualität der Daten ist bei der Vielzahl der Engagementangebote eine ständige Herausforderung. Um hier die Verantwortung zu teilen bietet das FreiwilligenZentrum Kassel den suchenden Organisationen einen gesicherten Zugang, die Daten selbst zu pflegen. Alle extern eingespielten Daten werden vom FreiwilligenZentrum Kassel überwacht und ggf. in Absprache redaktionell überarbeitet. Um dafür das geeignete Knowhow zu liefern haben wir einen journalistisch-technischen Workshop unter dem Titel "Der Wurm muss dem Fisch und nicht dem Angler schmecken" durchgeführt. Aufgrund der guten Erfahrungen, die wir gemacht haben, soll dieser Workshop nun jährlich wiederholt werden.

ONLINE-BEFragung



Die Anfragen, der Organisationen in 2012, nach Freiwilligen dokumentieren zunehmend die Not der Vereine. Mehr und mehr traditionelle Vereine haben Probleme Vorstandspositionen zu besetzen. Über das FreiwilligenZentrum Kassel, Freiwillige für Vorstandsaufgaben zu suchen, ist einerseits ein Ausdruck großer Hilflosigkeit, andererseits bietet sich hier die Möglichkeit passgenau Beratung zum Thema Vereins- und Personalentwicklung anzubieten und über die Grundbedingungen eines erfolgreichen Freiwilligenmanagements zu informieren.

Seit 2011 wurden viele Gespräche mit verschiedensten Vereinen zum Themenfeld "Verein mit Zukunft - Wandel gestalten" geführt. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass die Notwendigkeit zur Veränderung zwar erkannt, aber der Widerstand bei den Aktiven groß ist. Hier muss viel in vereinsinterne Entwicklung investiert werden,

um die Änderungswilligen zu unterstützen und die Bremser mitzunehmen.

In folgenden Bereichen haben wir dieses Themenfeld weiter bearbeitet:

- In Kooperation mit der Universität Kassel konnte ein Coachingangebot entwickelt und umgesetzt werden, bei dem Studenten des Masterstudiengangs "Mehrdimensionale Organisationsberatung" Veränderungsabsichten mit bis zu 35 Stunden inhouse begleiten konnten. Der größte Teil der Kosten wurde dabei von der Uni übernommen. Sieben Vereine haben davon profitiert.
- Das hessische Qualifizierungsprogramm für Ehrenamtliche wurde um den Bereich Vereinsentwicklung erweitert und 20% (4.000,- Euro) des Gesamtbudgets für Stadt und Landkreis entsprechende Qualifizierungen bereitgehalten.

In Kooperation mit dem Zukunftsbüro der Stadt Kassel haben wir im Herbst eine Onlinebefragung durchgeführt. Von 2200 Kasseler Vereinen haben sich 260 beteiligt. Unter dem Motto "Verein mit Zukunft/ Wandel gestalten!?" ging es besonders um die Situation und Bedarfe der Vereinsvorstände. Das Ganze ist angelehnt an das Programm der Robert-Bosch-Stiftung „Engagement braucht Leadership“, das zeitgleich in den Städten Mülheim, Halle und Bremen läuft. Für die Entwicklung und Umsetzung des Projektes erhalten die Freiwilligenagenturen einen 5stelligen Förderbetrag. In Kassel haben wir das Projekt ohne zusätzliche Förderung gestartet, weil wir Notwendigkeit und Bedarf gesehen haben. Die Daten wurden von einer freiwillig engagierten Soziologin und einer Studentin (Humanwissenschaften) ausgewertet. Wir wollten

- tiefere Erkenntnisse über Vereins-/Vorstandsstrukturen gewinnen,
- wirksame Strategien identifizieren,
- passgenaue Qualifizierungsangebote entwickeln,
- gemeinsam Veränderungen in die Wege leiten.

Anfang 2013 findet im Rathaus eine Denkwerkstatt für interessierte Vereine statt, in der die Ergebnisse der Befragung präsentiert werden.

Hier kann man ablesen was Vereine bewegt, wo sie Unterstützung wünschen und wo Sie Herausforderungen sehen:

VERANSTALTUNGEN, VORTRÄGE UND WORKSHOPS

Hier ist eine bunte Auswahl an Events, die wir in 2012 (mit-)gestaltet haben oder an denen wir beteiligt waren:

- Informationsveranstaltung Freiwilligentag 26.01.2012
- Infoveranstaltung Garten der Generationen, Kleingartenverein Mattenberg, 23.02.2012
- Workshop Freiwilligentag 07.03.2012
- Tag der Erde 22.04.2012
- Einführungsworkshops Kasseler Marktplatz, gute Geschäfte für Unternehmen und Gemeinnützige 05.10.2012
- Vortrag Social Media - Eine Chance für Freiwilligenagenturen, Bagfa-Tagung in Hannover 11.01.2012
- Vortrag Sterne des Ehrenamts in Baunatal 01.06.2012
- Evaluationsworkshop FamoS 14.02.2012
- Fortbildung "Interkulturelle Kommunikation" für Freiwillige im Projekt FamoS 10.09.2012
- Workshop-Reihe für KoordinatorInnen in der Freiwilligenarbeit
 - „Warum der Wurm dem Fisch und nicht dem Angler schmecken muss“ Qualiprogramm Fortbildung 140 Zeichen mit Irene Graefe 13.12.2012
 - Folgeworkshop „Resilienz für FreiwilligenmanagerInnen“ am 23.03.2012
- Videokonferenz mit Kasseler Partnerstadt Novy Urengoi, am 01.11.2013
- Planungsworkshop mit Bildungsträgern aus Stadt und Landkreis Qualifizierungsprogramm 2013, am 20.11.2013
- engagiert qualifizieren - qualifiziert engagieren - 10 Jahre Qualiprogramm- Wiesbaden 08.10.2013
- Onlinebefragung Kasseler Vereine Oktober bis November 2012
- Famoser Stand in der Uni- Markt der Möglichkeiten des ASTA Kassel 16.10.2013
- Vorstellung Generationenhilfen FFM, am 18.09.2013



FREIWILLIGENBERATUNG

Menschen, die sich freiwillig engagieren, sind eine der wichtigsten Ressourcen der Bürgergesellschaft und stehen deshalb im Zentrum unserer Aufmerksamkeit und Bemühungen. Wir wissen, dass Freiwillige sehr unterschiedliche Motive und Wünsche haben. Auch ihre persönlichen Erfahrungen unterscheiden sich in sozialer, biografischer oder kultureller Hinsicht.

Unser Ziel ist es, den Zeiteinsatz, ihre Motivation zum Engagement und ihre Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit zu erhalten und weiter zu entwickeln. In der Beratung geht es nicht nur um die Weitergabe von Informationen an Interessierte, sondern auch um die Rückkopplung von gemachten Erfahrungen, Ansprüchen, Qualifizierungswünschen, Ideen für mögliche Einsatzfelder.

Durch die Vermittlungsdatenbank Freinet Online können problemlos rund 90% der Interessierten gleich 2-4 passende Einsatzfelder angeboten werden.

Die Randbereiche sowohl in Richtung „ungeeignet“ als auch in Richtung „high potential“ stellen die beraterischen Herausforderungen dar. Besonders die Zielgruppe der Freiwilligen mit besonderen Kenntnissen und Begabungen erfordert eine profunde Feldkompetenz über die regionalen Engagementmöglichkeiten.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die datenbankgestützte Beratung von interessierten Freiwilligen eine höchst zeitintensive Arbeit ist, die im Wesentlichen von speziell geschulten Freiwilligen und PraktikantInnen des Fachbereichs Sozialwesen der Uni Kassel geleistet wird. Regelmäßige Fallbesprechungen helfen den PraktikantInnen und Freiwilligen qualitativ hochwertig zu beraten. Die hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen in der Regel Beratungen nur in besonders schwierigen Fällen.

Das FreiwilligenZentrum Kassel sieht sich in der Pflicht über Gelegenheiten zum Engagement zu informieren. Dieses findet nicht nur in Form von persönlicher Beratung im Zentrum statt sondern auch über Printmedien, Internet (unsere Webseiten, Facebook oder Twitter) und besonders über das Telefon statt. Hier können wir einen deutlichen Aufwärtstrend bemerken. Gut über das Internet Vorinformierte rufen - zur Sicherheit - nochmal an und können direkt und passgenau über Details informiert werden.

STATISTIK

Vorbemerkung: Im Sinne des Datenschutzes hat sich das FreiwilligenZentrum Kassel entschlossen so wenige Daten wie möglich zu erfassen und dies von der Mitteilungsbereitschaft der Freiwilligen abhängig zu machen. Rund 50% der Befragten möchten nur die aller notwendigen Daten preisgeben. Statistische Angaben von AnruferInnen oder Internetnutzern werden nur stichpunktartig erfasst. Daher können nur statistische Tendenzen erhoben werden.

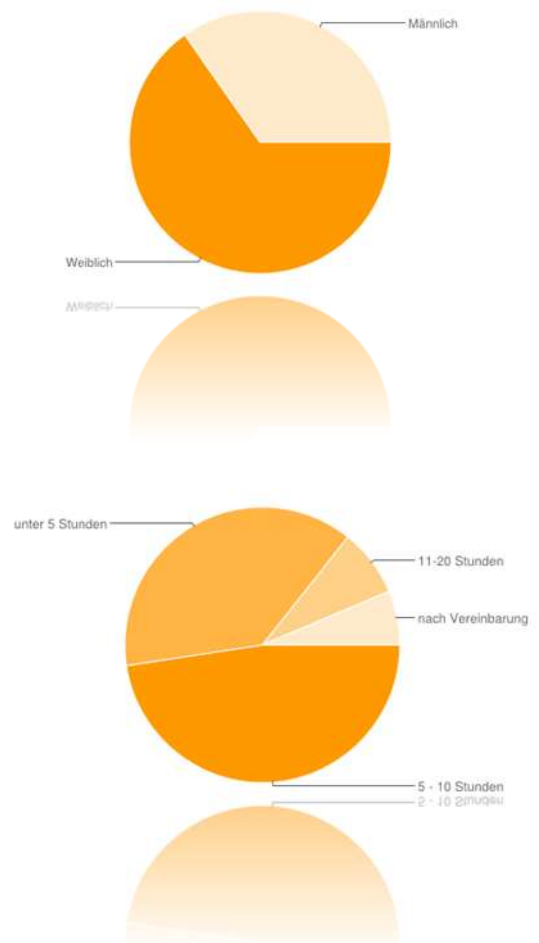
Statistisch gesehen ist die/der datenerfasste Freiwillige in 2012 zu 95% deutschstämmig, zu 66 % weiblich (2011 65%, 2010 74%, 2006 58%), lebt zu 41% in einem Singlehaushalt (2011 37%, 2010 52%; 2006 58%), hat einen gehobenen Bildungsabschluss 31% (2011 33%, 2010 40% Studium, Abitur, Fachabitur) und ist im Altersdurchschnitt, wie in 2011 und 2010, rund 46 Jahre alt. Ähnlich wie 2011 waren in 2012 24% erwerbstätig und 27 % berentet.

Am meisten waren die Freiwilligen an Engagements im sozialen Bereich interessiert. Sie sind zu fast 50% sehr flexibel bei den Einsatzzeiten und wollen sich zu 25% unter 5 Stunden einsetzen.

Insbesondere wurden Engagements mit Senioren und mit Kindern gewünscht. Nach ihren Engagementmotiven befragt, erklären die meisten, dass sie eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen, dicht gefolgt von der Aussage „etwas für mich und Andere tun“ zu wollen. Diese Angaben sind seit 2010 weitgehend unverändert.

Freiwillige lassen sich am besten durch Mundpropaganda (41%) und Veranstaltungen (19%) gewinnen.

Einsatzfelder für Menschen mit Behinderungen sind nach wie vor rar. Hier weisen wir bei Organisationsberatung auf die Möglichkeiten von Online-Volunteering hin. Da besteht allerdings noch ein großer Entwicklungsbedarf.



11. KASSELER FREIWILLIGENTAG AM 16. JUNI 2012



Der Kasseler Freiwilligentag ist im Stadtbild nicht mehr wegzudenken und in den vergangenen elf Jahren eine feste Größe im städtischen Jahreskalender geworden. Jedes Jahr rufen wir dazu auf an einem Tag lang freiwilliges Engagement nach dem Motto "Freiwillig in Kassel!" sichtbar zu machen und Gutes zu tun. Die Resonanz 2012 war überwältigend und hat alle bisherigen Freiwilligentage übertroffen: rund 420 Freiwillige trotzten dem Dauerregen und den eisigen Temperaturen. Besonders erfreulich 2012: ein Team Immenhäuser Schülerinnen und Schülern reiste extra nach Kassel, um sich im Kinderheim Lauterbad zu engagieren. „Unsere 8. Klasse war gleich begeistert von der Idee, beim Freiwilligentag mitzuwirbeln“, freut sich Andrea Frömring, Elternbeirätin an der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen. „Und wir Eltern finden es wichtig, dass unsere Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen – und mit wie viel Spaß das verbunden sein kann“, fügt sie hinzu.

Bis zum Abend waren 30 Freiwilligentagsprojekte umgesetzt, von denen wir hier eine kleine Auswahl exemplarisch darstellen möchten:

Kinder-Garten

Mit Freunde toben und buddeln können die Kinder beim IAKCHOS Kinder- und Jugendhaus, nachdem die Bereichsleiter der Kasseler Sparkasse mit geballter Freiwilligentagerfahrung anrückten, und trotz tropfnasser Kleidung den neuen Sandkasten bis zum letzten Holzspan fertig bauten.

„BEGEISTERT HAT MICH, DASS DIE FÜHRUNGSRIEGE DER SPARKASSE TROTZ TEILWEISE HEFTIGEM DAUERREGEN DEN ABSOLUTEN WILLEN UND DIE MOTIVATION GEZEIGT HAT, WEITER ZU MACHEN UND ALLES FERTIG ZU BEKOMMEN.“ DR. SABINE SCHÄFER, GESUNDHEITZENTRUM

Atem holen

Trotz des Dauerregens haben die Freiwilligen rangeklotzt bis alles fertig war: Nun bietet eine neue Außensitzgruppe beim Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie die Gelegenheit, frische Luft zu tanken. Und dafür gab es schon viel Lob!

„Besonders gefallen hat uns, dass die Teilnehmer dem schlechten Wetter getrotzt haben und voll Motivation und Energie bei der Realisation des Projektes geholfen haben. Freiwillige, Mitarbeiter und Klienten erfreuten sich bester Laune. Allerdings: Beim nächsten Freiwilligentag werden wir uns noch besser auf schlechtes Wetter vorbereiten – und Handtücher für die durchnässten Helfer sofort griffbereit haben!“ Sarah Möller, Diakonisches Werk

Fahrradtüftler

Gemeinsam mit Kindern des Kinderheims Lauterbad betrieben Mitarbeiter von SMA eine florierende Fahrradwerkstatt. Nachdem jetzt jede Menge Drahtesel repariert und auf ihre Verkehrssicherheit überprüft sind, steht der nächsten Radtour höchstens noch das Wetter im Wege.

„Die Kinder haben begeistert mitgemacht. Nun wollen alle später einmal Fahrradmechaniker werden.“ Simone von Glahn, Institut Lauterbad

Raus aus dem Alltag

...das wünschten sich die demenzerkrankten Damen der Wohngemeinschaft WIR. Und wurden deshalb von Freiwilligen bei einem Ausflug zur Königsalm in Nieste begleitet. Überraschende Begegnungen inklusive!

„Eine junge Freiwillige hat in der Demenzwohngemeinschaft ihre frühere Nachbarin wiedergetroffen, von der sie nicht wusste, was aus ihr geworden ist. Ein nettes Wiedersehen.“ Birgit Schwalm, "WIR" Wohnen im Ruhestand Helleböhn

Die ausführliche Foto-Dokumentation ist zu finden unter: <http://freiwillig-in-kassel.de/de/ein-blick-zurueck/2012>

Der Kasseler Freiwilligentag, der auch anderen Städten als Vorbild diente, ist ein Erfolgsprojekt: In den vergangenen elf Jahren sind insgesamt über 290 sinnvolle Projekte realisiert worden und 3520 Freiwillige waren für die gute Sache im Einsatz.

GUTE GESCHÄFTE - 4. KASSELER MARKTPLATZ AM 5. DEZEMBER 2012

Der Kasseler Marktplatz bietet eine ideale Plattform für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen miteinander in Kontakt zu treten. In einer Art Speed-Dating treffen Unternehmen mit gemeinnützigen Organisationen zusammen, erfahren im 1:1-Kontakt davon, was Organisationen an Unterstützung benötigen und knüpfen sinnvolle Engagementbeziehungen. Und das alles – dank guter Vorbereitung – binnen kürzester Zeit. 90 Minuten wird lebhaft gehandelt, werden Vereinbarungen getroffen oder Visitenkarten getauscht.



Zum 4. Kasseler Marktplatz am 5. Dezember 2012 hatten sich 45 Unternehmen angemeldet, um mit 26 gemeinnützigen Organisationen GUTE GESCHÄFTE zu machen. Das Ergebnis: von der ersten bis zur letzten Minute verwandelte sich die Empfangshalle der Kasseler Sparkasse in der Wolfsschlucht in einen geschäftigen Ameisenbau. Das Ergebnis: 114 Engagementvereinbarungen, rund 20 informelle Kontaktaufnahmen sowie unzählige Gespräche und lockere Absprachen zum beiderseitigen Nutzen und zum Wohle unserer Region. Wir freuen uns, dass es in Kassel so viele Menschen gibt, die sich für die gute Sache einsetzen. Die Resonanz auf den 4. Kasseler Marktplatz: überwältigend, wie diese kurzen Statements von Beteiligten zeigen:

"Es ist ja ganz hervorragend, dass in Kassel wie im Vorjahr fast doppelt so viele Unternehmen wie NPOs am Marktplatz teilgenommen haben."

"Bei den meisten Vereinbarungen haben wir mehr bekommen, als wir erwartet haben!"

"Eine vereinbarte Beratung zur Markenbildung wächst sich zu einer umfassenden Unterstützung in Sachen Webauftritt und Marketing aus"

Eine kleine Auswahl der schönsten Vereinbarungen:

- Albert-Schweizer Schule und Respekt e.V.: Training von Schülerbuddys zum Thema Mobbing
- Anwaltskanzleien GMW und Ponydrome Kassel: Mithilfe beim Ausbau des Heubodens
- Apario Media GmbH und Verbund Plus GmbH: Beratung Facebookauftritt, CMS für Facebook
- Meyerrose tanzen und mehr und SELF: 10 x Anfängerkurs für Jugendliche inkl. Umgangsformen

Der Kasseler Marktplatz für gute Geschäfte nimmt unter den Marktplätzen in Deutschland eine besondere Rolle ein, weil dort regelmäßig mehr Firmen als Gemeinnützige teilnehmen! Das spricht für die gute Planung, die engagementbereiten Unternehmer der Region und die vielen aktiven Botschafter die im Vorfeld mit ihrem guten Namen für eine Teilnahme am Marktplatz werben. Mehr dazu auf www.kasseler-gute-geschaefte.de.

FAMILIENFREUNDLICHES KASSEL

Der Schwerpunkt der Informationsplattform www.familienfreundliches-kassel.de verlagerte sich 2012 in Richtung FamoS. Dort werden die aktuellen Angebote in den Stadtteilen publiziert. Daneben besteht die Suchmaschine für Familien natürlich weiter, sie bietet einen aktuellen Überblick über Angebote für Familien in der Stadt. Über eine Kooperation mit dem Projekt Kompass - wirksame Hilfen für Alleinerziehende, wurde unsere Datenbank um spezifische Informationen für diese Familien erweitert. Eine win-win-Vereinbarung wie sie das FZK schätzt! Die Arbeit in den lokalen Netzwerken wurde fortgesetzt - wir sind mit unserer Arbeit endgültig in der "Kinder- und Jugendszene" der Stadt angekommen und werden als Partner auf Augenhöhe betrachtet. Die Initiative "Generationenfreundschaften", die von Familienfreundliches Kassel von Beginn an sowohl fachlich wie finanziell unterstützt wurde, ist 2012 mit dem Hessischen Familienpreis ausgezeichnet worden. Ein wunderbarer Erfolg. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gab es eine Einladung zur Preisverleihung nach Frankfurt. Eine schöne und flächendeckende Möglichkeit, für das Engagement für und mit Familien sowie als Informationsportal zu werben, bot sich



mit der Gestaltung einer Seite des Familienkalenders 2013, der in einer Auflage von 10.000 Stück erschien und über KITAs und Grundschulen kostenlos verteilt wurde. Eine vielversprechende neue Zusammenarbeit zeichnet sich mit dem Stadtteilernbeirat ab. Bei der Veranstaltung WeBeSocial der Well Being Stiftung im November wurden Kontakte geknüpft, die das Ziel haben ein Elternbüro zu etablieren, wo Eltern einander weiterhelfen und informieren.

FAMOS

FamoS nimmt 1012 richtig Fahrt auf. Aus den ursprünglich drei Angeboten sind sieben geworden: drei Hausaufgabenhilfen, zwei Spielkreise, eine Krabbelgruppe und ein Ferienkochkurs. Die Zahl der Freiwilligen hat sich verdoppelt, die Fluktuation derer, die einmal dabei sind, ist marginal. FamoS schafft es also hervorragend einmal gewonnene Engagierte zu binden. Eine Herausforderung bleibt die Gewinnung der "richtigen" Freiwilligen, die Absprungrate im Vorfeld ist weiter hoch. Auch Werbung auf größeren Veranstaltungen wie dem Markt der Möglichkeiten für die Erstsemester an der Universität Kassel brachte hier nicht den erhofften Erfolg.

Während die Gruppenangebote nach der jeweiligen Anlaufphase gut angenommen werden, haben unsere Versuche mit Patenschaften weniger gute Erfahrungen gezeitigt. Hier divergierten trotz intensiver Gespräche im Vorfeld Elternerwartungen und die Einsatzmöglichkeiten der Freiwilligen so deutlich, dass dieser Teil des Projekts inzwischen ruht. Für den Endspurt der Förderung durch die Aktion Mensch bis September sind noch zwei neue Projekt in Vorbereitung: ein "kinderGARTEN" (Obst und Gemüseanbau mit Kindern) im Forstfeldgarten und "die Geburtstagsmacher" - Rat und Tat für einen gelungenen Kindergeburtstag abseits von McDonalds und Co. Es ist bedauerlich, dass die Projektförderung auf drei Jahre beschränkt ist. Die Erfahrung mit FamoS zumindest zeigt, dass ein weiteres Jahr nötig wäre, um das Projekt in dem Umfang und mit dem Erfolg zu realisieren, wie wir es uns vorstellen.



BÜNDNIS FÜR FAMILIE

Dank einer Spende der Sparkassenstiftung von 15.000 € hatte das FZK die finanziellen Kapazitäten, sich intensiv in der Organisation des Bündnisses zu engagieren. Bereits an der Planung und Organisation des Jahrestreffens 2012 im März waren wir maßgeblich beteiligt, haben den Impulsvortrag akquiriert und das anschließende Worldcafé inhaltlich vorbereitet und umgesetzt. Die jour fixes des Bündnisses wurden inhaltlich vorbereitet und eine Arbeitsgruppe zum Thema "Öffentlichkeitsarbeit des Bündnis" initiiert, die sich mehrfach getroffen hat und aus der die Idee hervorging im kommenden Jahr auf öffentlichen Veranstaltungen mithilfe einer Bodenzeitung auf das Bündnis aufmerksam zu machen und bei Familien stichpunktartig ihre Erwartungen abzufragen. So soll das Bündnis mehr ins Bewusstsein derer gebracht werden, für die es ja da ist: die Familien. Das Familiennetzwerk Rothenditmold hat diese Aktion erstmals im November mit gutem Erfolg durchgeführt. Wie es in 2013 damit weitergeht, muss sich zeigen. Der augenfälligste Teil unserer Beteiligung an der Bündnisarbeit war die Aktualisierung der sehr in die Jahre gekommenen Bündniswebseite. Nach vielen Stunden Arbeitseinsatz strahlt sie wieder schmuck und aktuell: <http://www.stadt-kassel.de/prokassel/buendnis/>



Eine Herausforderung der Arbeit waren die unvermeidbaren Reibungsverluste, die durch die drei Verantwortlichen gegeben waren. Dadurch ist es nicht gelungen, das Bündnis in der Form nach vorne zu bringen, wie es uns lieb gewesen wäre. Fazit dieses Engagements für ein Jahr: Das Bündnis für Familie braucht aus unserer Sicht Koordination aus einer Hand, sowohl was die inhaltliche als auch was die finanzielle Verantwortung angeht. Nur so kann es gelingen, das Bündnis wieder stark und erfolgreich zu machen.

Nach Jahren intensiven Bemühens und der guten Kooperation mit dem Zukunftsbüro der Stadt Kassel ist es gelungen unsere Datenbank mit der Landesehrenamtssuchmaschine zu koppeln und unsere Angebote dort unproblematisch einzuspeisen. Derzeit liefern wir rund 470 regionale Engagementangebote in die Landesehrenamtssuchmaschine.

Als regionaler Lizenznehmer haben wir die Kommunen Melsungen, Gudensberg und den Landkreis Werra-Meißner an unsere Datenbank andocken können. Gute fachliche und qualitätsorientierte Zusammenarbeit wird von diesen Partnern höher bewertet als die kostenlose Nutzung der Landessuchmaschine.

Das Internet gewinnt auch im Bereich Engagementförderung immer mehr an Bedeutung. Daher sind wir in eine bundesweite Kooperation mit Aktion Mensch und Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen eingetreten. Das bedeutet, dass wir Engagementdaten auch an die Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch und an das Geld- und Zeitspendenportal Betterplace liefern. www.betterplace.org

Wichtig bei alledem sind Aktualität und Qualität der Daten. Daher setzen wir derzeit viel Energie in die Bearbeitung von „Altlasten“. Dabei wird erneut deutlich, dass wir bei vielen suchenden Organisationen nur unter „ferner liefen“ wahrgenommen werden und sie teilweise aufgrund von z.B. Personalwechsel gar nicht mehr wissen, dass wir für sie aktiv werden. In 2012 haben zwei Freiwillige im FreiwilligenZentrum Kassel über 9 Monate hinweg alle Einträge komplett aktualisiert.

Engagements in Nordhessen

In Nordhessen gibt es mehr als 12.000 gemeinnützige Organisationen, die sich fast ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement tragen und auf Hilfsbereitschaft angewiesen sind. Ihnen gegenüber steht eine außergewöhnlich große Zahl an hilfsbereiten Menschen, die Informationen über Engagementmöglichkeiten suchen und sich Fragen stellen, wie z. B.:

- „Wo kann ich helfen?“
- „Welches Projekt würde ich gerne aktiv unterstützen?“

Die Engagementsuchmaschine ermöglicht interessierten Freiwilligen, gezielt nach „Mitmach-Gelegenheiten“ zu recherchieren. Hier findet Jede(r) das Richtige! Sollten Sie gerade nicht fündig werden oder haben Sie Fragen zu den Einsatzfeldern, rufen Sie uns einfach an.

Anleitung

Hier können Sie sich Ihr Engagement bequem über unsere Engagementsuchmaschine aussuchen. Suchen Sie sich Ihr Einsatzfeld nach eigenen Vorgaben. Sollten sie nicht fündig werden melden Sie sich einfach bei uns. Im Internet werden nicht 100% aller Möglichkeiten dargestellt.

Manches ergibt sich auch einfacher im Gespräch.

Mausklick zum Engagement

Postleitzahl:

Umkreis der Plz:

Zielgruppen:

Kenntnisse:

Suche:

Folgende 26 Angebote wurden gefunden:

- 1. Festival des Sports 2013 Helfer gesucht**
Der Sportkreis Region Kassel e. V. führt als Dachverband von fast 500 Sportvereinen in Nordhessen zusammen mit dem Landessportbund Hessen, der Stadt Kassel und vielen... [mehr...](#)
- 2. Ehrenamt im Sozialverband VdK**
"Menschen mit Herz" - Ehrenamt im VdK
Auch Sie können mitmachen!
Was haben Sie davon?
Sie können eigen... [mehr...](#)
- 3. Projektmanager bei "Rock your Life"**
Die Projektmanager kümmern sich um den Rahmen von Rock your life!, vielfältige Aufgaben fallen an: Vereinsgründung, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Weiterleitungsmanagement, Studenten-Werbu... [mehr...](#)
- 4. Mitarbeit in der Nachbarschaftshilfe von Hand in ...**
Gruppenangebote organisieren, betreuen und begleiten, Nachbarschaftshilfe: Einzelpersonen (Senioren, Behinderte) betreuen, begleiten, Dienste anbieten
Standorte: [mehr...](#)
- 5. Fit für 's Vorstellungsgespräch...**
Sie führen Vorstellungsgespräche in der Rolle der Chefin oder des Chefs mit SchülerInnen der 8. oder 9. Klasse. Die Vorstellungsgespräche finden während eines Seminars an der jeweiligen Sc... [mehr...](#)

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

Seit 2002 plant Das FreiwilligenZentrum Kassel mit verschiedensten Bildungsträgern Qualifizierungen im Ehrenamt und wickelt diese finanziell ab. Dadurch fließen jährlich bis zu 23.000 Euro in die Region Stadt und Landkreis Kassel. Im letzten Jahr wurde begonnen das Projekt umzugestalten, damit das Engagement noch breiter gefördert werden kann. Seit letztem Jahr gelten folgende Förderschwerpunkte:

1. Jahresthema: „Vereine in der Krise“ (denkbare Themen sind: Freiwilligenmanagement und –gewinnung; neue Engagements und Zielgruppen; Ziel- und Vereins- und Personalentwicklung; Projekt- und Krisenmanagement; Profilbildung, Vernetzung und Kooperation; Erfolgsfaktor Persönlichkeit, Standpunktwechsel und Neuorientierung für Vorstände, etc.)
2. Unter dem Fokus der Vernetzung sozialer Organisationen werden Kooperationsanträge bevorzugt behandelt.
3. „Allgemeine“ Fortbildungen gehen vor „spezifischen“ Fortbildungen.
4. diese Orgas nahmen teil: Stadt Kassel - Hospizverein, Betreuungsbehörde Stadt Kassel, Seniorenreferat, FZK, Kasseler Hospital, Kunstwerkstatt, Kopiloten Landkreis Kassel - Telefonseelsorge, Rock Your Life, Kunstwerksatt, Vision Outdoor, VHS, AGIL
5. Gelder für die Maßnahmen insgesamt 19.005,00 € (LK 8225 €, Stadt 10780 €)



Gemeinsam-Aktiv
Bürgerengagement
in Hessen



GARTEN DER GENERATIONEN

Schrebergärten sind ein Mikrokosmos gesellschaftlicher Wirklichkeiten, Kulturen treffen aufeinander, Satzungsherrschaft trifft Interessengemeinschaft. Anfang des Jahres sind wir in Kooperation mit dem Zukunftsbüro mit der Kleingartenvereinigung Nordhessen in Kontakt gekommen, weil es dort immer mehr Probleme gibt, Gärten entweder nicht genutzt oder diese von Menschen genutzt werden, die mit der Schrebergartenkultur an sich wenig zu tun haben (wollen). Themenbereiche hier: Zukunftsfähigkeit, interkulturelle Kommunikation, Gewinnung von Freiwilligen für Führungsaufgaben.

Daraus ist eine Zusammenarbeit mit dem Schrebergarten am Mattenberg entstanden. In 2012 ist dort ein Garten der Generationen

entstanden und das hat auch andere Schrebergartenkolonien in Kassel animiert in dem Bereich aktiv zu werden.

NETZWERK

BAGFA /LAGFA

Das FreiwilligenZentrum ist Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Deutschland sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen. Über diese Netzwerke ist das FreiwilligenZentrum Kassel inhaltlich gut verbunden und nimmt regelmäßig an Austauschtreffen, Tagungen oder auch Fachtagen teil. Besonders bei der Information über passende Projekte und im Sinne von Lobbyarbeit spielen beide Arbeitsgemeinschaften ihre Expertise aus und vertreten unsere Anliegen auf Landes- und auf Bundesebene.

AKTION MENSCH

Aktion Mensch hat sich in den letzten zwei Jahren zu einem wichtigen Partner entwickelt. Drei unterschiedliche Projekte verbinden uns.

1. Famos - Familien ohne Sorgen, unser großes Freiwilligenprojekt, das von der Aktion Mensch noch bis Ende August gefördert wird.
2. FG Netzwerkpartner Freiwilligendatenbank - als regionaler Netzwerkpartner in Nordhessen und als einer der Vorreiter/-kämpfer der Engagementsuchmaschinen und von Online-Volunteering (Engagement im Internet) gestaltet das Freiwilligenzentrum Kassel als erfahrener Akteur die Entwicklung mit.
3. Netzwerkpartner Familienratgeber. Wir sind Regionalpartner für diese Datenbank und überwachen neue Einträge.

PATEN UND MENTOREN

Wie in 2010 geplant hat das vom FreiwilligenZentrum Kassel initiierte Netzwerk seine Arbeit aufgenommen und tagt zweimal jährlich. Damit sind wir dem Hessentrend zuvorgekommen. Paten- und Mentorenprojekte werden derzeit bundesweit gefördert und gefordert, aber lokale Vernetzungsstrukturen gibt es noch wenige.

Da eine Vielzahl regionaler Patenprojekte aufeinander treffen hat sich die Arbeit auch im vergangenen Jahr auf Vernetzung und Austausch beschränkt. Wichtige Themen waren:

- who is who und wer macht was wo?
- Erfahrungsaustausch und Überlegungen zu einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwilligenakquise und -management
- Überlegungen zu gemeinsamem Fortbildungen

Wir haben dort die Rolle der Vernetzer, Impulsgeber, Moderatoren. Im Herbst hat gemeinsames Treffen mit den studentischen Mentorenprojekten stattgefunden. Es war für alle Beteiligten spannend die anderen Konzepte zu sehen und Bewusstsein füreinander zu entwickeln. Da es Überschneidungen zwischen beiden Gruppen gibt, ist die Chance im Austausch zu bleiben gut

Hier bietet sich uns eine gute Grundlage für den lange geplanten Qualitätszirkel „Freiwilligenmanagement“.

AUSBLICK AUF 2013

Themen:

- Zukunftssicherung der Einrichtung
- Planung und Umsetzung des 12. Freiwilligentages am 28.09.2013
- Weiterentwicklung des Projektes Generationenhilfe im Landkreis
- Nachfolgeprojekt für Famos - Familien ohne Sorgen
- Verein mit Zukunft/ Wandel gestalten - Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Förderung von Vereinen in Kassel
- Förderung aktiver Nachbarschaften